

CHRISTUS IST SIEGER

5/2018

Dezember 2018/Januar 2019

**HERR DU ERFORSCHEST MICH
UND KENNST MICH
ICH SITZE ODER STEHE AUF
SO WEISST DU ES**

**DU VERSTEHST MEINE
GEDANKEN VON FERNE**

**ICH GEHE ODER LIEGE
SO BIST DU UM MICH
UND SIEHST
ALLE MEINE WEGE**

**VON ALLEN SEITEN
UMGIBST DU MICH
UND HÄLTST DEINE HAND
ÜBER MIR**

PSALM 139 / 1 - 3. 5

Von allen Seiten umgibst Du mich

Wohin soll ich gehen vor Deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, machte ich mir die Hölle zum Lager, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort mich deine Hand führen und deine Rechte mich halten.

Psalm 139, 7, 8

Der Beter des Psalms sagt aus, dass Gottes Wissen über ihn zugleich Gottes Gegenwart in seinem Leben mit sich bringt. Gott weiß nicht nur alles über ihn, sondern in diesem Wissen ist Er bei ihm. Wo ist ein Ort, da Gott nicht ist? Die Hölle? Nein, in der Hölle ist Gott. Wenn es Gott nicht gäbe, gäbe es auch keine Hölle. Der Psalmist betet: „Machte ich mir die Hölle zum Lager, so bist Du dort.“

Das erste, was ein Narr tut ist, dass er sich Gott vom Halse schafft: „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott“ Psalm 14,1. Dann schafft er Himmel und Hölle ab, dann alle Konsequenzen, die sich daraus für sein Verhalten ergeben hätten. Gut und Böse gibt es für ihn nicht. Der Psalmist sagt, dass überall, wohin es ihn verschlagen mag, ihm die erstaunliche Gegenwart Gottes entgegentreten wird.

Sobald du anfängst, dir eine Zukunft zurechtzulegen und Pläne zu entwickeln, zerbricht Gott dir dein Programm. Er tut das so lange, bis wir es lernen, wie Kinder zu leben in dem Wissen, dass Gott herrscht und regiert und von Freude erfüllt ist und bis die Freude an Ihm unsere Stärke ist. Wenn wir sagen: Auch dort würde Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten, so liegt darin keine angstvolle Vorahnung. Er hat uns bis-

her Seine Liebe erwiesen, deshalb ruhen wir im Vertrauen auf Ihn. Die einzige Ruhe, die es gibt, finden wir in dieser Auslieferung unserer ganzen Existenz an die Liebe Gottes. Sie bewahrt uns vor dem Gestern und dem Morgen - *von allen Seiten umgibst Du mich* - und gibst Sicherheit im Heute: *und hältst Deine Hand über mir*. Dieses Wissen gab unserem Herrn Jesus den unerschütterlichen Frieden, der Ihn immer erfüllte.

Wir müssen dem Allmächtigen wie ein Schwarm Moskitos vorkommen mit unseren zahllosen Sorgen und Ängsten und den Gefahren, die wir uns ausmalen – alles nur, weil wir nicht in das elementare Leben in der Gemeinschaft mit Gott eintreten wollen. Jesus kam, um es uns zu geben.

Oswald Chambers

Die Bedeutung des Öls in der Bibel 2

Es ist wichtig, dass der Christ das Öl des Heiligen Geistes hat und dass das Öl brennt und immer wieder Nachschub bekommt, sonst ist das Öl eines Tages aus. Wer einmal das Öl erlebt hat und merkt, dass er ein anderer Mensch geworden ist, muss aufpassen, dass dieses Öl nicht eintrocknet. Ohne Ölnachschub kann nämlich die Lampe richtig erlöschen.

Woran kann man erkennen, dass Öl brennt und der Heilige Geist noch da ist? Das kann man genau sagen. Erstens, du wirst ein fröhliches Gebetsleben haben. Du musst reden mit Jesus, du musst reden mit deinem Vater im Himmel. Das ist dir ein Bedürfnis, so wie ein Kind das Bedürfnis hat, mit den Eltern zu reden. Ist dir das Reden mit Jesus eine Freude? Sprichst du gerne mit Gott, dem himmlischen Vater, wenn du allein bist und froh bist, dass dir niemand zuhört und du jetzt deinem Herzen Luft machen kannst? Oder kannst du nur beten, wenn andere Christen dabei sind? Brennendes Öl zeigt sich an der Freude am Reden mit Jesus und dem Vater im Himmel. Der erste wichtige Punkt ist das Gebetsleben: nicht auswendig gelernte Gebete, sondern Gebete aus dem Herzen.

Der zweite Punkt ist: Gott redet mit uns. Ist es dir eine Freude zu hören, was Gott dir sagt? Merkst du, ob und wenn und wie Gott oder Jesus dir etwas sagt? „Meine Schafe“, sagt Jesus, „hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“ Johannes 10, 27 Ist es dir eine Freude zu hören, wenn du jeden Morgen oder sonst am Tage einen Abschnitt aus der Bibel liest? Wer sagt: „Ich habe keine Zeit, jeden Tag die Bibel zu lesen, ich bin zufrieden mit zwei Bibelsprüchen im Losungsbüchlein“, dem sage ich: Diese Minimalernährung führt zu krankhafter Unterernährung. Mit zwei Bibelsprüchen werden wir nicht satt am Tage. Ein gesunder Christ hat richtig Hunger nach der Bibel und freut sich, in der Bibel zu lesen. Wer sich zwingen muss zum Bibellesen und sogar empfindet, dass es langweilig ist und er nicht versteht, was er liest, bei dem fürchte ich, dass ihm das Öl fehlt. Wer das merkt, bedenke, dass er zu denen gehört, die nicht mit Jesus in die Herrlichkeit gehen, weil ihre Lampe nicht brennt. Wir müssen das Öl des Heiligen Geistes haben, das uns von innen her den Appetit zum Wort Gottes gibt.

Was muss man tun? Geh nach Hause und geh auf deine Knie und bete: „Heiliger Gott, ich fürchte, ich bin eine Lampe ohne Öl. Bitte, lass mich das Wunder erleben: Ich möchte ein Mensch des Heiligen Geistes werden. Ein Mensch mit Öl, ein Mensch, dessen Öl nie ausgeht.“ Bete heute und morgen und weiter um das Öl, bis du merkst, jetzt ist etwas Neues geschehen. Jetzt kann ich beten wie früher nie. Jetzt kann ich die Bibel lesen wie früher nie.

Punkt drei: Wo Öl ist und diese lebendige Flamme des Geistes im Herzen eines Menschen arbeitet, zieht es einen in die Gemeinschaft zu Brüdern und Schwestern im Glauben: *Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort* Apostelgeschichte 2, 1 Man hat Freude, mit anderen zusammenzukommen zum Bibellesen und zum Beten und zum Austausch. Man erzählt einander von dem, was man erlebt mit Gott. Wenn dein Radio dein Bruder ist, dann ist das zu wenig. Du musst Menschen haben, lebendige Menschen als Brüder und Schwestern, mit denen du dich

austauschen kannst und mit denen du singen kannst. Das ist das dritte Zeichen, ob wirklich der Heilige Geist, ob wirklich das Öl einen Menschen erfüllt. Und Jesus hat zu den Menschen gesagt, die von dem brennenden Öl erfüllt wurden: „Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.“ Matthäus 5,16 Nachdem wir selber ein Licht wurden, weil uns das Öl geschenkt wurde, sollen jetzt wirklich die Leute das Licht sehen. Ja nicht die Lampe unter den Scheffel stellen, nicht aus Feigheit bei den Berufskollegen schweigen. Jesus sagt: „Wer mich verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“ Matthäus 10, 33 Wenn ein Mensch nur in der Not nach dem Ewigen sucht, und er, wenn es ihm im Irdischen wieder besser geht, nicht mehr nach dem Ewigen verlangt, verliert er alles wieder. Das ist tragisch: Jungfrauen, die einmal Öl in ihrer Lampe hatten, leuchten nicht mehr, weil kein Vorrat an Öl da ist. Jesus kommt und sagt: „Ich kenne dich nicht, ich kann dich nicht aufnehmen in die ewige Herrlichkeit.“

Das ist die Botschaft vom Öl. Du sollst ein Mensch sein, dessen Licht jeden Tag brennt. Deine Mitmenschen sollen jeden Tag bei dir spüren: Bei dem brennt etwas im Herzen. Das ist dieser Jesus. Die Bibel und die Gemeinschaft der Gläubigen ist sein Lebenselement. Das ist ihm das Wichtigste. Alles andere spielt eine nebensächliche Rolle. So müssen die Mitmenschen das brennende Öl bei uns merken.

Wenn du spürst, dass du dieses brennende Öl nicht hast, du weißt zwar all die Dinge, aber du hast das Öl nicht – dann bete so lange um den Heiligen Geist, bis du merkst, jetzt ist das Öl entzündet. Jetzt brennt es. Jetzt kommt die Freude von innen. Und jetzt kann ich auch die Feigheit überwinden. Ich kann ein Zeuge Jesu sein. Und wenn Jesus plötzlich kommt, der Bräutigam kommt ja unerwartet, dann wirst du zu denen gehören, denen er sagt: „Jawohl, komm mit, du gehörst zu denen, auf die ich mich freue. Mit dir kann ich ewig Gemeinschaft haben.“ Wir wollen uns das Kapitel Matthäus 25 merken und nie mehr die ewige Bedeutung des Öls vergessen.

Gebet: Jesus Christus, du selbst bist das Licht der Welt, hast du gesagt. Aber du wolltest auch, dass wir Lichter werden, angezündet von deinem Licht. Dein Öl geht nie aus. Unser Öl ist in großer Gefahr. Herr Jesus, bewahre uns, die wir einmal das Öl empfangen haben, dass es niemals eintrocknet. Dass wir uns nicht ablenken lassen durch gefährliche Versuchungen, Sünde und irdisches Wesen. Wir beten für viele, die suchen nach Kraft und keine Kraft haben. Die kraftlos, elend, hoffnungslos dahinleben. Herr, öffne vielen noch die Augen, dass sie merken, du hast die Kraft, mit der man alles, wirklich alles vollbringt. Die Kraft des Himmels. Dass sie zu dir kommen, Öl von dir erlangen, neue Menschen werden. Segne die Evangelisten in ihrem Dienst. Segne die Missionare in allen Erdteilen in ihrem schweren Dienst. Und dass Eingeborene draußen Lichter werden, Menschen voll himmlischen Öles. So segne den Dienst. Und habe Dank, dass wir überhaupt noch Gelegenheit haben, Öl zu erlangen. Es könnte sein, dass eines Tages für mich die Tür geschlossen und kein Öl mehr zu erhalten ist. Ach Herr, lass uns die Zeit recht nützen, die wir noch haben. Amen. nach F. Eichin

Das alles hat ER uns getan!

Wir waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die anderen. Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht.

Epheser 2, 3-5

Gott hätte das vollkommene Recht dazu gehabt, uns untreue, abtrünnige Geschöpfe auf immer von seinem heiligen Angesicht zu entfernen. Denn wie hässlich müssen wir in Gottes Augen sein, wir sündige, verdorbene Geschöpfe, in den Augen dessen, der lauter Liebe ist und in dem keine Finsternis wohnt; der der allein Selige, allein Gewaltige, der Unvergängliche und allein Weise ist; vor dem die Seraphin unaufhörlich lobpreisen und rufen: „Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.“ Ja, wenn er,

CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36
78112 St. Georgen

der Allmächtige, uns nur einen einzigen Gnadenblick gönnen wollte, müssten wir nicht dadurch in unserem innersten Herzensgrund beschämt werden, müssten wir nicht mit David ausrufen: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ Ja, in der Tat groß wäre schon die Gnade, wenn er uns eines einzigen Blickes würdigen wollte. Nun aber hat er keinen Ekel an uns gefasst, hat uns nicht verstoßen in die ewige Finsternis, da wir es doch verdient hätten, nein, nur Barmherzigkeit und Gnade hat er uns bewiesen.

Durch die ganze Zeit des Alten Testaments hindurch hat er sich mit rührender Geduld und Treue der törichten und blinden Menschen angenommen. Er hat sich zu ihrer Schwachheit herabgelassen, hat sie im Elend getröstet, im Leiden erquickt und sie väterlich, ja mehr als väterlich gezüchtigt und gestraft und unaussprechliche Mühe mit ihnen gehabt. Alle Schriften des alten Testaments zeugen von dieser Herablassung des ewigen Gottes zu den sündigen Menschen. Das war ihm aber noch nicht genug. Als die Zeit erfüllt war, hat er seinen Sohn, seinen eingeborenen Sohn, das Liebste, das er hatte, den Abglanz seiner Herrlichkeit, das Ebenbild seines Wesens hernieder gesandt in der Gestalt des sündigen Fleisches, hat ihn in unsere Menschheit eingepflanzt, hat ihn allen Leiden und Mühseligkeiten dieses Lebens ausgesetzt, hat ihn zuletzt erwürgen und am Kreuze verschmachten lassen, damit wir elende, an Leib und Seele zu Grund gerichtete, unter dem Fluch liegende Geschöpfe erlöst würden von der Knechtschaft der Sünde, des Todes, des Teufels und der Hölle. „Das hat er alles uns getan, sein groß' Lieb zu zeigen an; des freu sich alle Christenheit, und dank ihm des in Ewigkeit.“ Halleluja! Ludwig Hofacker

WEIHNACHTSFREUDE

Unser Weihnachtsgruß, Seite 3 – Seite 6 dieser Ausgabe, kann wieder in beliebiger Menge beim Verlag bestellt werden.

BIBELWORTE-KALENDER 2019

Preis: Euro 16,00

Versandadresse: LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

29. 12. 2018 – 02. 01. 2019

Neujahrsrüstzeit

Pfarrer Winrich Scheffbuch

Haus Schönblick · 73527 Schwäbisch Gmünd

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit

Römer 5, 1 - 11 vor.

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53.

E-Mail: CIS-online@web.de

LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V.

Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg,

Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21.

www.lef-evangelisch.org

Konto Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:

Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)

IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Konto Missionsarbeit LEF:

Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg

52 8850 00 (BLZ 672 901 00)

IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3

Printed by jetoPrint GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.